

Pressemitteilung
26. September 2022

Kein Ergebnis am Molkenmarkt – die Entscheidung aus dem Werkstattverfahren sollte überdacht werden

Der Molkenmarkt und das Klosterviertel in zentraler Lage zwischen Alexanderplatz und Spree sind historische Orte, die durch Kriegszerstörungen und darauffolgenden autogerechten Stadtumbau ihre einstige Qualität als lebenswerte Quartiere verloren haben. In einem aufwendigen Partizipationsverfahren unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft wurden 2021 acht Leitlinien erarbeitet, die bezahlbare Wohnungen, kostengünstige Kulturräume und eine klimagerechte Gestaltung festschreiben. Nach einem RPW-Wettbewerb (Richtlinie für Planungswettbewerbe) mit zwei ersten Preisen folgte ein Werkstattverfahren mit den Preisträgern und im Dialog mit der Stadtgesellschaft. Dieses Werkstattverfahren endete nun – entgegen anderslautenden Ankündigungen im Auslobungsverfahren - enttäuschend ohne eine klare Entscheidung für ein Siegeteam.

Die Architektenkammer Berlin kann solche langwierigen, anhand der Intensität oft unzureichend vergüteten Verfahren ihren Mitgliedern als Teilnehmende wie als Preisrichter oder Preisrichter kaum empfehlen. Weder das stadtgesellschaftliche Engagement noch die eingebrachten besonderen Ideen und baukulturellen Kompetenzen erfahren hier die angemessene Würdigung durch eine Preisverleihung mit einer klaren, durch eine unabhängige Jury legitimierten Weiterbeauftragung.

Ein Ergebnis wie am Molkenmarkt steht für eine Prozess- und Planungskultur, deren Spielregeln wir dringend hinterfragen sollten. Faire Honorare und Auftragsversprechen müssen zukünftig wieder Grundlage sein, damit wir im Sinne der Baukultur beste Ergebnisse für Berlin finden können. Denn welche Motivation sollte unsere Mitglieder beflügeln, an diesen aufwendigen Verfahren teilzunehmen, die ihre geistig-schöpferische Leistung nivellieren? Diese Forderung sollte nicht nur innerhalb unseres Berufsstandes getragen werden, sondern auch der baukulturell interessierten Öffentlichkeit einleuchten, damit die Hauptstadt von den besten Ideen profitieren kann.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Senatsverwaltung die Entscheidung nochmals überdenkt und die Kompetenz unseres Berufsstandes einbezieht; um dieses Verfahren erfolgreich abzuschließen und Zukünftige so zu organisieren, dass die Beteiligten im Sinne einer qualitätvollen Stadtentwicklung optimal zusammenwirken können.

Der Molkenmarkt, direkt hinter dem Roten Rathaus im Herzen Berlins, hat es verdient ein lebenswertes, klimaresilientes und zukunftsweisendes Wohn- und Kulturquartier zu werden, das dringend notwendige Transformationsthemen adressiert. Dazu gehören auch und gerade am Beginn der Stadtentwicklung, eine faire und qualitätvolle Planungs- und Prozesskultur.



Architektenkammer Berlin

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressestelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Alte Jakobstraße 149

10969 Berlin

T 030 . 29 33 07-0

presse@ak-berlin.de

www.ak-berlin.de

